

Zivilisationsmüll und eingesperrte Baumriesen

Spannendes Thema im Kunstverein Passau: „Urbex – Erforschung von Stadt und Raum“



Christian Kropfreiter, „Alltagsorte“, Pigmentdruck auf Barytpapier, 2016.
– Fotos: Rabenstein



Nico Sawatzki, „Raum-Serie 2017# 19“, Sprühlack auf Leinwand, 2017.



Melanie Siegel thematisiert den Kontrast von Natur und Architektur in ihren Bildern, die keinen Titel tragen und in Öl oder Acryl auf Leinwand gefertigt sind. Dieses Motiv ist aus dem Jahr 2017.

Die Kuratorin des Kunstvereins Passau, Verena Schönhofer, hat bisher schon durch originelle Themenausstellungen gepunktet. Auch für die erste Schau 2018 hat sie sich ein sehr reizvolles Thema einfallen lassen: „Urbex – Erforschung von Stadt und Raum“ stellt unterschiedliche Sichtweisen dazu vor. Fünf junge Künstler zeigen ihre Arbeiten.

Melanie Siegl (geboren 1978) zeigt in ihrer Malerei auf Leinwand Motive aus dem Stadtleben, die von dem Gegensatz Natur/Bebauung geprägt sind: Tennisplätze fressen sich in eine Baumlandschaft, eine Tanne thront inmitten von Elektrik, Baumriesen wirken in Glaswände eingesperrt.

Christian Kropfmüller (geboren 1972), der in Rosenheim lebt und arbeitet, zeichnet sich in seinen Fotografien dadurch aus, dass er die Stadtlandschaft genau beobachtet und diese durch fokussierte Ausschnitte zeigt: der schmutzige Papierkorb, der vor einem üppigen blühenden Busch steht, das grüne Blumenfenster mit dem Warnschild vor Dachlawinen oder der hohe blaue Horizont unter dem Schilderwald an der Passauer Schanzlbrücke. Diese menschenleeren Bilder, die dafür umso klarer von den Hinterlassenschaften der menschlichen Zivilisation erzählen, zeugen auch von Hintersinn und Humor.

Dem Fotografen Peter Unter-

maierhofer (geboren 1983) geht es um andere Spuren der Zivilisation. Er fotografiert „lost places“. Seine großformatigen Bilder bestechen mit der Optik des Vergänglichen: ein zurückgelassener roter Stuhl in einem blauen Hotel-Salon aus der Kaiserzeit, ein heruntergekommener OP-Saal in einer Klinik, die wohl einmal funktioniert hat, ein Kühlturm auf einem Hafengelände. Es sind Fotos, die Geschichten erzählen und den Betrachter anregen, sich welche auszudenken.

Nico Sawatzki (geboren 1984) aus Regensburg zeigt seine Vision von Großstadt: Es arbeitet mit Sprühlack und Acryl und entwirft bunte Räume mit einem Gewirr

von Linien, Schatten, Strukturen. Häuser, Menschen, Straßen und immer wieder Räume, die in die Tiefe gehen, kann der Betrachter auf den großformatigen und dekorativen Bildern erkennen.

Eine ganz andere, filigrane und stille Welt tut sich bei Christiane Kirchinger (geboren 1987 in Straubing) auf. Es sind aufwendige Arbeiten, die die Straubingerin in der Technik der Radierung und Aquatinta ausführt. In der Welt der Grau- und Erdtöne entfalten sich Räume, Interieurs ebenso wie eine Naturlandschaft.

Edith Rabenstein

Bis 18. Februar, Heiliggeistgasse 4 in Passau, Di.–So. 13 bis 18 Uhr